

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 5 (1901)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Von hehrer Gletscherwelt zum Voralpenidyll  
**Autor:** Eichhorn, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-574077>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Von hehrer Gletscherwelt zum Voralpenidyll.

Von Karl Eichhorn, Luzern.

Mit zwei Abbildungen nach Photographie von E. Goeb, Luzern.

Zwischen der erhabenen Hochgebirgswelt, wo Fels- und Firnkolosse unnahbar schroff und kühn in die Wolken ragen, wo milchweiße Gletscherwasser rauschen, berstender Firn brüllt und Lawinen donnern — und einem anmutsvollen, idyllischen Stück Voralpenland in augenzwinkerndem Grün mit traurem Herden-glockengeläute, gastlichen Wohnstätten, sanftlinigen Höhen und schiffbelebten blauen Seen, — da liegt ein gewaltiger Kontrast und er ist's, der uns erst so recht inne werden läßt, was uns hüben und drüben so magisch anzieht und überwältigend zu packen vermag.

Aussichtsreiche Höhen unseres Voralpenlandes, die uns das mächtig Packende dieses Gegenjages zwischen Voralpenidyll und hehrer Gletscherwelt so recht vergegenwärtigen, sind um so eher eines Besuches wert. Von den auserlesenen schönen Punkten des Berner Oberlandes und des Vierwaldstätterseegebietes, zu denen wir leicht und bequem auf interessanter Bergbahnfahrt gelangen, bietet auch das erst in jüngster Zeit bekannter gewordene Stanserhorn ein sehr kontrastvolles Panorama.

Tritt der firn-glitzernde Glärnisch mit seiner Basallenschar und die spitzgipflige Gruppe von Kaiserstock, Faulen, Roststock, Clariden und Scherhorn schon sehr imposant ins mächtige Mundbild, so erscheinen noch als wuchtigere Fels- und Firnmassen der Urner Rotstock, Blackenstock, Engelberger Rotstock, Schloßberg u. s. w. Doch am gewaltigsten tritt uns die Titlisgruppe entgegen, völlig aus der Tiefe der Thalgründe sich erhebend, als riesige Gletschergruppe, täuschend nahe gerückt, als

wäre an ihr selbst ein flüchtiges Grattier wahrzunehmen. Das staunende Auge gewahrt den riesigen Fall eines Gletscherwassers und das lauschende Ohr glaubt, ihn tosen zu hören; Ja, du wähnst dich verfest mitten in die gletscherstrogende Hochgebirgswelt.

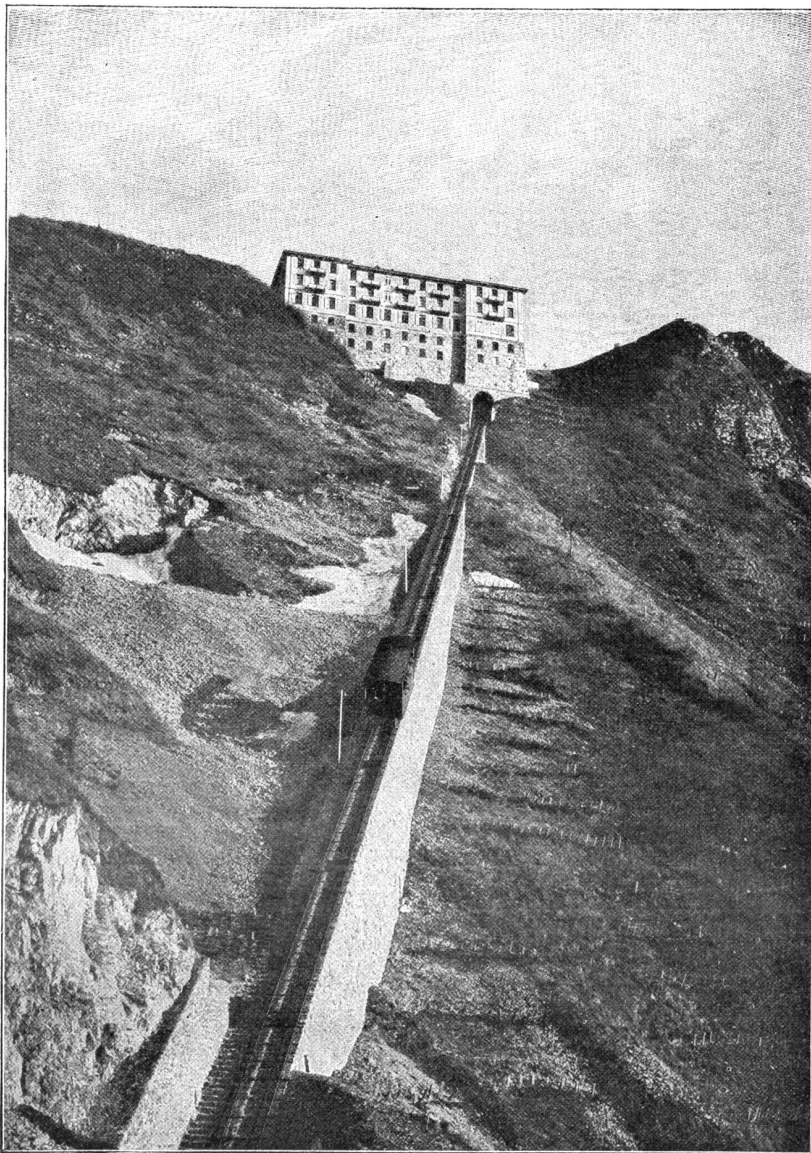
Wendest du dich aber um, der hügeligen Niederung zu, die zwischen Pilatus und Nigi weit hinaus bis über die Landesmarken der Schweiz sichtbar ist, so entrollt sich zu deinem Entzücken ein riesiges, reliefartiges Bild von so auserlesener Schönheit, bunter Farbenpracht und anmutiger Zusammenfügung, daß es schwer hält, sich davon wieder abzuwenden.

Die mit Städten, Dörfern, Weilern, Schlössern, Landgütern und Bauerngehöften wie überstreute, leuchtend grüne Hügellandschaft wird von lieblich blauen Spiegelstücken des Vierwaldstättersees, Zugersees, Baldegger-, Hallwiler- und Sem-pachersees male-riisch unterbrochen. Das Ganze ist hübsch schattiert von mächtigen Obstbaumhainen und tannbewachsenen Höhenzügen. Das in heutiger Nummer wieder-gegebene Teilstück aus dem Panorama des Stanser-

horns gibt uns

einen annähernden Begriff von der Großartigkeit und Schönheit des Bildes.

Ein zweites Bild zeigt die oberste Strecke der Stanserhornbahn samt dem Berghotel, dessen gastliche Räume uns leicht vergessen lassen, daß wir uns darin nahezu 1900 Meter über Meer befinden und sind doch von da zum nahen Hauptgipfel nur noch 50 Meter hinaufzusteigen.



Oberste Strecke der Stanserhornbahn mit Hotel. Nach Phot. von E. Goeb, Luzern.

